

## **HALLIBURTON VERLEGT SITZ NACH DUBAI** VON MICHAEL GASSMANN (NEW YORK)

### **DER AMERIKANISCHE AUSRÜSTER FÜR DIE ÖLINDUSTRIE, HALLIBURTON, VERLEGT SEINE FIRMENZENTRALE VON HOUSTON IM US-BUNDESSTAAT TEXAS NACH DUBAI. KONZERNCHEF DAVE LESAR BEGRÜNDET DEN SCHRITT MIT DER GRÖßEREN NÄHE ZU DEN WICHTIGSTEN ZENTREN DER ÖLPRODUKTION**

„Die östliche Hemisphäre ist für Halliburton bereits ein starker Markt. Wir sind froh darüber, dass wir den Konzern in dieser Schlüsselregion positionieren“, sagte er am Sonntag.

Halliburton gilt als eine der führenden Firmen der Branche. Der Konzern erwirtschaftete im vergangenen Jahr bei 22,6 Mrd. \$ Umsatz einen Gewinn von 2,3 Mrd. \$. Zudem ist das für die Energieversorgung der USA strategisch wichtige Unternehmen eng mit konservativen politischen Kreisen verbunden. Vizepräsident Dick Cheney war von 1995 bis 2000 Konzernchef.

Der geplante Umzug ist nicht nur wegen der personellen Verbindungen politisch sensibel. Die Halliburton-Tochter KBR, ein Spezialist für Engineering und Dienstleistungen für das US-Militär, steht zudem im Zentrum von Vorwürfen, bei lukrativen Aufträgen der Regierung im Irak überhöhte Gewinne kassiert zu haben. Ein Untersuchungsteam der Regierung hatte im Februar festgestellt, dass bei Aufträgen an die Militär- und Ölindustrie im Irak rund 10 Mrd. \$ verschwendet worden seien; für 2,7 Mrd. \$ davon sei Halliburton verantwortlich. Auch in Afghanistan ist Halliburton für das US-Militär aktiv. Die Sparte KBR soll verkauft werden.

Unklar blieb am Sonntag, ob der Konzern auch seinen satzungsgemäßen Sitz verlegt und ob den USA damit Einbußen bei Steuerzahlungen von Halliburton drohen. Auf eine entsprechende Anfrage reagierte eine Sprecherin zunächst nicht. Die bisherige Firmenzentrale in Houston bleibe „ein Hauptquartier“, erklärte das Unternehmen.

Börsennotierung im Nahen Osten geplant

Fest steht, dass die operative Führung künftig aus der aufstrebenden Metropole im Nahen Osten erfolgt. „Dave Lesar wird nach Dubai umziehen, um die Anstrengungen der Gesellschaft im wachsenden Geschäft in der östlichen Hemisphäre von dort aus zu leiten“, sagte eine Sprecherin. Sein Umzug sei schon im Gange. Die Konzernführung sei dabei, neue Büroräume anzumieten. „Ich werde die meiste Zeit in Dubai verbringen“, sagte Lesar am Wochenende bei einer Energiekonferenz in Bahrain.

Lesar ging noch einen Schritt weiter. Halliburton erwäge die Notierung seiner Aktien an einer Börse im Nahen Osten, sagte er laut einem Bericht der Nachrichtenagentur Reuters. Der Konzern werde künftig einen großen Teil seiner jährlichen Investitionen von 1,4 Mrd. \$ in der Region ausgeben. „Im Moment sehen wir eindeutig größere Chancen im Osten als im Westen“, so der Konzernchef. Im vergangenen Jahr entfielen 38 Prozent des Geschäfts mit Ausrüstung und Dienstleistungen für die Öl- und Gasförderung auf die östliche Welt. Insgesamt erreichte der Umsatz in dieser Kernsparte 13 Mrd. \$. Nach eigenen Angaben arbeiten 16.000 der weltweit rund 45.000 Halliburton-Beschäftigten im Nahen Osten.